

HERSBRUCK — Die Bürgerbräu Hersbruck erzeugt Qualitätsprodukte und konzentriert sich beim Absatz auf den heimischen Markt. Steigende Absatzzahlen beweisen, dass diese Strategie erfolgreich ist. Herstellung und Vertrieb sind umweltfreundlich organisiert. Zum Brauen werden nur beste Rohstoffe wie Hersbrucker und Hallertauer Hopfen und Fränkische Sommergerste verwendet. Beim Brauvorgang in der modernen Braustätte wird auf Qualität besonderer Wert gelegt. Abgefüllt wird ausschließlich in Mehrweggebinde. Bier und alkoholfreie Getränke werden im Umkreis von 30 Kilometern abgesetzt. Abnehmer sind die heimische Gastronomie, der Handel und der Getränkevertrieb.

Am Beginn des Bierbrauens in Hersbruck stand nicht die Absicht, landwirtschaftliche Erzeugnisse zu verwerten, sondern ein hoheitlicher Akt. So wie der Ort Hersbruck 1057 das Marktrecht erhielt, wurde ihm wenig später auch die Braugerechtigkeit zuerkannt. Auch in die Bierherstellung hat die Obrigkeit reglementierend eingegriffen. Um die Qualität des bayerischen Bieres sicherzustellen, erließ 1516 Herzog Wilhelm IV. von Bayern das Reinheitsgebot, nach dem zum Brauen nur Gerste, Hopfen und Wasser verwendet werden dürfen. Gleichzeitig wurden in dieser Verordnung der Bierpreis und der Schanknutzen für die Gastwirte festgelegt.

Sprudelnde Einnahmequelle

Für die Herrschenden war und ist das Bier eine stetig sprudelnde Einnahmequelle – von der Abgabe auf die Bierwürze im 9. Jahrhundert über den 1543 eingeführten Malzausschlag bis zur Biersteuer (1918), die sich bis



Die Bürgerbräu Hersbruck im Lohweg (hier eine Luftbildaufnahme aus dem Jahr 1991). Im Westen wurde 1995 eine weitere Lagerhalle gebaut.

1920 schlossen sich sieben Hersbrucker Brauer zur Bürgerbräu Hersbruck zusammen

Bier rund um den Kirchturm

Die Bürgerbräu konzentriert sich auf den heimischen Markt und setzt seit Jahrzehnten auf Qualität

ren Markt (heute: Lottostelle/Hemdenstube), auf der ein Kommunbrauerecht ruhte, und begann als Kommunbrauer Bier zu brauen. Sein Vater, der Braumeister Johann Konrad Deinlein, unterstützte ihn dabei.

Die Eltern versorgten auch das Anwesen von 1914 bis 1918, als Hans Deinlein zum Wehrdienst einberufen war. Um dem steigenden Wettbewerb besser begegnen zu können, schloss sich Hans Deinlein Anfang 1920 mit den Kommunbrauereisen Dietrich Raum und Georg Wild zusammen. Im Jahresverlauf stießen noch Konrad Geng, Georg Mederer, Fritz Müller und Leonhard Neunsinger hinzu. Zusammen gründeten sie am 26.07.1920 die Bürgerbräu.

Gebraut wurde zunächst im Kom-

munbrauhaus. 1924 wurde die Bierproduktion in die neue eigene Brauerei am Lohweg verlegt. Der Bierausstoß betrug damals bereits 10 000 Hektoliter. Hans Deinlein, der 1922 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden war und anschließend ein Bierdepot in Nürnberg errichtet hatte, kam 1929 als Geschäftsführer zurück. 1934 wurde er Komplementär in der zur Bürgerbräu Hersbruck, Deinlein & Co umgewandelten Gesellschaft. Um den ständigen Streit mit den Gesellschaftern zu beenden, kündigte er zum Jahresende 1950 den Gesellschaftsvertrag und übernahm das Unternehmen alleine.

Nach dem Tod von Hans Deinlein 1956 führte seine Frau Babette zusammen mit ihrer Tochter Lotte Götz

(geboren 1921) die Geschäfte weiter. 1969 übernahm Lotte Götz die Geschäftsführung; ihre Tochter Ursula Weid erhielt Prokura. Das Unternehmen wehrte sich erfolgreich gegen das Eindringen der großen Marken in seinen regionalen Markt; der Bierabsatz stabilisierte sich.

Ein Brand am 18. Mai 1987, dem auch das Versandgebäude zum Opfer fiel, stand am Beginn der Erneuerung der Brauereianlagen. Bereits im Dezember 1987 wurden eine neue geräumige und moderne Voll- und Leerguthalle und ein Anbau mit Braumeisterbüro, Schalander und Sozialräumen bezogen.

Diplombraumeister Hermann Weid (seit 1968 mit Ursula verheiratet), der 1992 als Prokurist ins Unterneh-

men eintrat, leitete die notwendige Modernisierung des technischen Betriebes in die Wege und baute die Produktpalette aus. 1992 wurde der Gärkeller erneuert, 1997 eine neue Abfüllanlage installiert und 1998 das Sudhaus und die Malzsilos neu gebaut. Die neue mit Niederdruckdampf beheizte Sudpfanne spart Energie und liefert Abwärme, die genutzt wird, um Wasser für Reinigungs- und Erwärmungszwecke zu erwärmen. Vor wenigen Tagen wurde eine neue Flaschenwaschanlage in Betrieb genommen, die mit deutlich weniger Energie, Wasser und Reinigungsmittel auskommt als ihre Vorgängerin.

Neue Technik, neue Produkte

Investiert hat das Unternehmen aber nicht nur in neueste, umweltfreundliche Technik, sondern auch in neue Produkte. Das Hersbrucker Abweizen (hell, dunkel und leicht), das seit 1996 hergestellt wird, ist nach dem Lagerbier heute das umsatzstärkste Produkt der Brauerei.



Das Bierangebot, das außerdem die traditionellen Produkte Pils, Export und Bock umfasst, wird durch den neuen Hersbrucker Dampfsud, einem nach einem alten Rezept gebrauten dunklen Bier, vortrefflich abgerundet. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, stellt das Unternehmen seit einem Jahr auch alkoholfreie Erfrischungsgetränke her, nicht in Lizenz (wie z.B. Sinalco), sondern als eigenes Produkt unter eigener Marke. „Hersch“ gibt es in sieben verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Die Bürgerbräu konnte in den vergangenen Jahren ihren Bierausstoß entgegen dem Markttrend auf 24 000 Hektoliter im Jahre 2001 laufend steigern, ein Zeichen für die Qualität der Erzeugnisse und die Zufriedenheit der Kunden. Hermann und Ursula Weid haben sich vorgenommen, die Brautradition in Hersbruck zu bewahren. Mit ihrer Ausrichtung auf die Region, einer modernen Braustätte und einer kompletten Produktpalette sind sie für den Wettbewerb gut gerüstet. OSWALD KIPFER

Bürgerbräu



Das Unternehmen: Bürgerbräu Hersbruck Deinlein & Co

Rechtsform: Kommanditgesellschaft

Sitz: Lohweg 38, 91217 Hersbruck

Geschäftsführung: Lotte Götz, Geschäftsführerin (Mitte), Hermann Weid, Prokurist (rechts), Ursula Weid, Prokuristin (links)

Beschäftigte: 19, darunter ein Auszubildender

heute erhalten hat. Das Recht Bier zu brauen stand zunächst den Bürgern persönlich zu und wurde später auf die Anwesen übertragen. In Hersbruck hatte sich im Mittelalter ein beachtliches geregeltes Kommunbrauwesen entwickelt, das auch das Umland mit Bier versorgte.

1595 erste Bierlieferung

Die erste Aufzeichnung über eine Bierlieferung nach Nürnberg stammt aus dem Jahr 1595. Im Zuge der Verwirklichung der Gewerbefreiheit wurde ab 1806 das Braurecht nach und nach liberalisiert. Neben den Kommunbrauereisen entstanden auch in Hersbruck selbstständige Brauereien.

Der Notariatsgehilfe Hans Deinlein (geb. 1892) der aus einer Hersbrucker Bierbrauerfamilie stammte, erwarb im Februar 1914 die Wirtschaft von Moritz Mederer am Unte-



Seit 1.3.2000 ist Braumeister Roland Wolferstetter (hier an der Sudpfanne) als Nachfolger von Hans Zink für die Qualität des Hersbrucker Bieres verantwortlich.



Hans Deinlein erwarb 1914 die Wirtschaft mit Brauereirecht in Hersbruck am Unteren Markt (heute: Lottostelle/Hemdenstube). Fotos: privat

Telefon ausgefallen

NÜRNBERGER LAND (Ira) — Das Landratsamt Nürnberger Land war am Donnerstag, 2. Mai, zwischen 8 und 13 Uhr per Telefon nicht erreichbar. Wegen eines technischen Defekts in der Telefonanlage konnte das Landratsamt nicht erreicht werden. Der Schaden wurde schnellstmöglich behoben. Das Landratsamt bittet die Bevölkerung um Verständnis.

Morgen Erstkommunion

HELDMANNSEBERG (fm) — Am Sonntag treten in der Pfarrkirche

In wenigen Zeilen berichtet

„Mariä Himmelfahrt“ um 9 Uhr die Kinder aus dem Pfarrbereich und aus Pommelsbrunn zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Zum Festgottesdienst von Pfarrer Karl Schmidt mit den jungen Christen und ihren Angehörigen sind alle Gläubigen eingeladen.

Anfechtung zurückgewiesen

NÜRNBERGER LAND (Ira) — Das Landratsamt Nürnberger Land hat die Anfechtung der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Neunkirchen

am Sand zurückgewiesen. Zwei wahlberechtigte Gemeindeglieder hatten die Bürgermeisterwahl angefochten: Zum einen habe die Nominierungsversammlung der FWG für den Bürgermeisterkandidaten nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen 15 Monate vor dem Wahltag stattgefunden. Zum anderen wäre es nicht zulässig, dass der SPD-Bürgermeisterkandidat, Gerd Lochner, als Gemeindebediensteter als Hilfskraft bei der Wahl tätig war. Er war weder Wahlleiter noch stellvertretender Wahlleiter, somit war seine

Tätigkeit rechtmäßig, teilte das Landratsamt mit.

Infoabend zu Finanzmodell

HERSBRUCK — Ein Informationsabend über das neue Finanzierungsmodell der Kindergärten wird am Dienstag, 7. Mai, um 20 Uhr im Nikolaus-Selnecker-Haus stattfinden. Dekan Hartmut Brunner wird den Abend moderieren, Referentin Christiane Stein aus Nürnberg wird das Modell vorstellen und von Erfahrungen damit berichten. Das Finanzie-

rungsmodell, das unter anderem eine Bezahlung nach der Anzahl der Kinder und der Betreuungszeit vorsieht, ist bereits in Bayreuth und Landsberg in Kraft getreten.

Traktor gerammt

HARTENSTEIN — Ein Pkw-Fahrer war am Donnerstag von Hartenstein in Richtung Velden unterwegs. In einer scharfen Rechtskurve geriet er auf unbekannten Gründen auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen einen entgegenkommenden Traktor. Sachschaden: über 8000 Euro.